

EWN

Entsorgungswerk für
Nuklearanlagen



Pressespiegel

23.07.2021

Inhalt

EWN

1 Darum wurden das Hotel „Das Ahlbeck“, die Peene-Werft Wolgast und die Sparkasse Vorpommern ausgezeichnet <i>Ostsee-Zeitung.de, 22.07.2021</i>	3
2 Gorleben: Ausschuss will Schachtanlage verfüllen lassen <i>ndr.de, 22.07.2021</i>	4
3 Widerstand gegen Atom-Zwischenlager an der Asse <i>Braunschweiger-Zeitung.de, 22.07.2021</i>	5

Darum wurden das Hotel „Das Ahlbeck“, die Peene-Werft Wolgast und die Sparkasse Vorpommern ausgezeichnet

Die geehrten Unternehmen haben auch in Pandemiezeiten eine hohe Ausbildungsqualität garantiert. sie alle bilden bereits seit mindestens fünf Jahren vorbildlich aus und halten attraktive Berufe für junge Menschen vor.

Insel Usedom/Wolgast. Das Hotel „DAS AHLBECK“ hat im Seebad Ahlbeck auf der Insel Usedom die Auszeichnung „Top-Ausbildungsbetrieb 2021“ der IHK Neubrandenburg für das östliche Mecklenburg-Vorpommern erhalten. Das Ahlbecker Unternehmen gehört damit zu den insgesamt 54 Firmen aus der IHK-Region, die mit dem Titel „Top-Ausbildungsbetrieb 2021“ ausgezeichnet werden. 28 von ihnen kommen aus dem Landkreis Mecklenburgische Seenplatte, 26 aus dem Landkreis Vorpommern-**Greifswald**. Neun Betriebe haben sich erstmals um den begehrten Titel beworben – und diesen auch im ersten Anlauf erhalten.

Diese Unternehmen stehen für eine „Spitzen-Ausbildungsqualität in der Wirtschaftsregion mit attraktiven Ausbildungsberufen für junge Menschen in unserer Region und darüber hinaus“, gratuliert IHK-Präsident Dr. Wolfgang Blank den Geehrten. Bewerben konnten sich alle Ausbildungsbetriebe, die mindestens seit fünf Jahren durchgehend in sehr guter Qualität in IHK-Berufen in der Region ausbilden. Zusätzlich mussten die Top-Ausbildungsbetriebe darstellen, wie die Ausbildungsqualität unter den Einflüssen der Pandemie gesichert wurde.

Titel wird persönlich verliehen

Die Entscheidung über die Verleihung des Titels erfolgte durch eine unabhängige Jury. Da es in diesem Jahr wegen der Corona-Pandemie erneut keine Auszeichnungsveranstaltung mit allen Unternehmen ge-

ben kann, werden die Top-Ausbildungsbetriebe durch die IHK persönlich aufgesucht.

Als Top-Ausbildungsbetrieb 2021“ wurden geehrt: DAS AHLBECK Hotel & SPA, Buss & Bohlen OHG, Seebad Ahlbeck; Eigenbetrieb Kaiserbäder Insel Usedom Seebad Bansin; **EWN Entsorgungswerk für Nuklearanlagen** GmbH Rubenow; HanseYachts **AG** Greifswald; Lidl Vertriebs GmbH & Co. KG, Ausbildungsfilialen der IHK-Region Neubrandenburg; Meeressterne GmbH Koserow; Peene-Werft GmbH & Co. KG Wolgast; Sparkasse Vorpommern Greifswald; Steigenberger Grandhotel & Spa Seebad Heringsdorf; Stadtwerke **Greifswald** GmbH; Strabag **AG** - Bereich MV, Gruppe Neubrandenburg/Greifswald; Strandhotel Ostseeblick GmbH & Co.KG Seebad Heringsdorf; Cosun Beet Company GmbH & Co. KG (Zuckerfabrik) Anklam; T & P Hotel GmbH & Co. KG Greifswald; Upstalsboom Hotel Ostseestrand Ostseebad Heringsdorf; Usedom Palace Hotel Seebad Zinnowitz; Usedom Tourismus GmbH Seebad Koserow; Volksbank Vorpommern eG Greifswald; Wohnungsbau- und Verwaltungsgesellschaft mbH Greifswald; Wohnungsbau-Genossenschaft **Greifswald** eG; NORMA Lebensmittel-filialbetrieb Stiftung & Co. KG, Ausbildungsfilialen der IHK-Region Neubrandenburg; Travel Charme Bansin GmbH Strandhotel Bansin; Travel Charme Heringsdorf GmbH Hotel Strandidyll Heringsdorf; Volkssolidarität Nordost e. V. Anklam.

Herzlichen Glückwunsch!



 ndr.de | 22.07.2021

 WEBLINK

Gorleben: Ausschuss will Schachanlage verfüllen lassen

Das ehemalige Endlager-Erkundungsbergwerk in Gorleben soll schnellstmöglich verfüllt und verschlossen werden. Das fordert der Ausschuss für Atomanlagen im Landkreis Lüchow-Dannenberg einstimmig.

CDU, SPD, Grüne, Unabhängige Wähler, SOLI und die Bürgerliste fordern die Bundesregierung auf, die Schachanlagen zu verfüllen und für die oberirdischen Werkshallen und Gebäude ein Nutzungs- und Entwicklungskonzept zu schaffen. Es könnte ein Mix aus Forschung, nachhaltiger Technik und Innovationen sein, sagte Martin Donat, der Vorsitzende des Ausschusses.

Rückbau dauert wohl zehn Jahre

Doch bis auf dem Bergwerksgelände etwas Neues entstehen kann, können rund zehn Jahre vergehen - denn so lange wird nach Einschätzung der Bundesgesellschaft für Endlagerung der Rückbau dauern. Die Salzhalde muss abgetragen werden, die Stollen und der Schacht müssen geschlossen werden. Und für diese Großbaustelle werden die Gebäude, und Freiflächen benötigt. Gorleben ist im neuen bundesweiten Suchverfahren für ein Atommüll-Endlager seit Ende September aus dem Rennen.

 Braunschweiger-Zeitung.de | 22.07.2021

 WEBLINK

Widerstand gegen Atom-Zwischenlager an der Asse

Remlingen. Kritiker pochen auf „fairen Vergleich“ auch mit anderen Standorten, die nicht in der Nähe sind. Eine Überprüfung läuft.

Der Widerstand gegen ein **Atommüll**-Zwischenlager direkt an der Schachanlage Asse II bleibt erheblich. Mit umfangreichen Dokumentenanlagen haben sich nun Heike Wiegel vom Verein „aufpASSEn e.V.“ und Manfred Kramer von den Vahlberger Asse Aktivisten an Behörden, mit einer Überprüfung beauftragte Experten und die Asse-2-Begleitgruppe gewandt. Sie fordern einen „fairen Vergleich“ von konkreten Zwischenlagerstandorten - darunter auch mindestens zwei zwei „Asse-ferne“. „Auch würde die Betrachtung bundeseigener Liegenschaften wie Truppenübungsplätze und Bunker dazu gehören“, heißt es in einer Erklärung.

Bund für Asse-nahen Standort

Schon der frühere Asse-Betreiber Bundesamt für Strahlenschutz favorisierte ein Zwischenlager direkt an der Asse. Aktueller Betreiber ist die Bundesgesellschaft für Endlagerung (**BGE**). Das Bundesumweltministerium hatte dann im Sommer 2020 verkündet, dass der **Atommüll** nach der geplanten Bergung direkt an der Asse gelagert wird. „Wir stehen zur Grundsatzentscheidung eines sehr Asse-nahen Standorts“, so Jochen Flasbarth, Staatssekretär im Bundesumweltministerium. Unter Federführung des Niedersächsischen Umweltministeriums hatten dann das Bundesumweltministerium sowie die **BGE** einer Überprüfung dieser Entscheidung zugestimmt. Ein Vergabeverfahren zur Bauplanung läuft aber bereits. **BGE**-Sprecherin Monika Hotopp hatte Ende Mai erklärt, mit der Aus-

schreibung würden „keine irreversiblen Fakten geschaffen“. Die **BGE** habe trotz der Überprüfung durch das Expertengremium die Ausschreibung fortgesetzt, um keine Zeit zu verlieren.

„Anwohner seit 1967 belastet“

Die Kritiker wie Wiegel weisen darauf hin, dass die Anwohner bereits seit 1967 mit dem Einlagerungsbeginn erhebliche **radioaktive** Belastungen hätten hinnehmen müssen. Die Arbeitsgruppe Option Rückholung (AGO) für die Asse-2-Begleitgruppe hatte eine „Vorabpriorisierung“ von Standorten an der Asse als unangemessen kritisiert. In einer Studie von 2014 sei ein Vergleich zwischen **radioaktiven** Transportbelastungen und **radioaktiven** Belastungen der Anwohner durch ein Zwischenlager nur mittels Direktstrahlung durchgeführt worden, heißt es in der Erklärung weiter. Da die wesentlichen **radioaktiven** Belastungen der Anwohner eines Zwischenlagers allerdings aus den Ableitungen entstehen dürften, sei dies ein grober fachlicher Fehler. Die **BGE** habe den Asse-nahen Standort gewählt, „weil wir der Überzeugung sind, dass er unter dem Aspekt von Naturschutz und Strahlenschutz der geeignetste Standort ist“, so dagegen **BGE**-Sprecherin Hotopp. Laut **BGE** würden bei Transporten zu anderen Standorten „die Strahlenexposition für das Betriebspersonal um mehrere Größenordnungen höher liegen“ als die Direktstrahlung des Zwischenlagers für die Bevölkerung.